

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Alexander, der Bischof von Alexandrien, Knaben in der Kirche erziehen und in den Wissenschaften unterrichten; darunter befand sich der glaubenseifrige, die Heiligkeit des Christenthums kraftvoll vertheidigende Athanasius.

Aber auch in Rom scheinen ähnliche Pflanzschulen für den Klerus — Knabenseminarien — seit den frühesten Zeiten bestanden zu haben. Der h. Leo I. auch der Grosse genannt (440—461) ermahnte dringend die Bischöfe Africas, erst jene zu Priestern zu weihen, »die vom zartesten Kindesalter an bis zu mehr vorgerückten Jaren in der kirchlichen Disciplin sich befunden hätten, «<sup>1)</sup> und er berief sich hiebei auf die ehrwürdigen Sazungen der heiligen Väter der Vorzeit. Dieselbe Sorgfalt bewies die Kirche von Spanien. Die Väter des zweiten zu Toledo im J. 531 gehaltenen Konzils trafen die Anordnung, nur jene zur priesterlichen Würde gelangen zu lassen, die ihr Leben von der zartesten Jugend auf unter den Augen des Bischofs im Seminar bis zum 18. Jare zugebracht und nach Verlauf von noch zwei Jaren in demselben Institute sich zum Gelübde der Keuschheit verpflichtet hätten; ja die Väter des vierten Konzils von Toledo im J. 633 unterschieden bereits ein zweifaches Seminarium: ein grösseres und ein kleineres. Während jenes die Subdiakonen, Diakonen und Priester beherbergend im bischöflichen Palaste und unter unmittelbarer Aufsicht des Bischofs sich befand, war dieses in der Nähe der Kirche liegend, für jüngere bestimmt, und ein ehrwürdiger, bejahrter Priester überwachte der jungen Zöglinge Sitten und Wandel und besorgte gleich einem Vater auch ihre zeitlichen Angelegenheiten.

Für Deutschland schlug Chrodegang der Bischof von Metz ganz dieselbe Bahn ein (762). Er ordnete für die Erziehung und Bildung der kirchlichen Jugend die Lebens-

1) Quorum omnis aetas a puerilibus exordiis usque ad provectiones annos per disciplinae ecclesiasticae stipendia cucurrisset. Epist. XII.